

Hard Asset- Makro- 34/11

Woche vom 22.08.2011 bis 27.08.2011

CN trifft, US verpufft- willentlich?

Von Mag. Christian Vartian

am 27.08.2011

Am Montag der Woche ging die Edelmetall Rally mit den 3 Fahrern Au, Ag, Pt unvermindert weiter und sie stiegen gegen alles. Pd stieg nicht, es schaute stoisch zu.

Hier 2 Wochencharts:



Silber lag zwischen Gold und Platin.

Man konnte sehr gut sehen, dass Platin sich vollkommen entgegengesetzt zu den Industriemetallen verhielt, nämlich wie „gemäßigteres Gold“. Eine interessante Erkenntnis in einer doch kritischen Haussephase.

Gold erreichte dabei neue ATHs und das in fulminanter Steiggeschwindigkeit, etwas zu steil.

Warum?

Sie sehen hier die 2 beliebtesten „Fluchtwährungen“:



Durch die Interventionen der SNB hatte ja der Schweizer Franken seinen fulminanten Aufstieg bis knapp vor die Parität mit dem EUR jäh beendet. Es ist daher durch eine REGULATIVE MASSNAHME eine Lücke zwischen Gold und dem CHF entstanden.

Wenn nun aus Großwährungen und großen Assetklassen fluchtwilliges Kapital eines der Fluchtbecken versperrt sieht, fließt noch mehr Wasser ins andere, ins Gold. Das war kein entscheidender Faktor dafür, dass Gold weiter stieg, aber wohl schon dafür, dass es so stark stieg.

Ein wichtiges Goldkäuferland- China- sah sich offenbar deshalb gezwungen, eine REGULATIVE MASSNAHME durch die unserer Meinung nach außerordentlich wichtige Shanghai Gold Exchange zu setzen, nämlich eine Marginerhöhung um 12%.

Dies trieb chinesische Investoren (wohl aber nicht die Staatsfonds der Volksrepublik) zu einem Massenverkauf von Gold/ Droppen von Longs/ Margin Calls. Im Ergebnis sank Gold um bis zu 13% vom neuen ATH weg berechnet, ALSO ZIEMLICH GENAU IM AUSMASS DER MARGINERHÖHUNG DER SGE.

Das waren in etwa aber 220\$ pro Unze, also doch erheblich.

Silber sank ebenfalls, Platin verhielt sich schon wieder- diesmal in einer kritischen Baisse- wie das „gemäßigtere Gold“ und sank schwächer, aber deutlich und schon wieder invers zu den Industriemetallen, die mitsamt den Aktien stiegen.

Palladium sah abermals stoisch zu, wie an den \$ angeklebt und mit sonst nichts korrelierend, es sank nicht.

Die Comex, hinsichtlich derer diese Woche eine Options- Expiry anstand, also ein normalerweise schwer baisseverdächtiger Termin, schoss wirkungslos ins Kielwasser der SGE und erhöhte die Margins für Gold gleich um 27%.

Dies bewirkte aber nichts. Der Schuss war auch so seltsam gesetzt, dass er wenig bewirken konnte oder aber die Comex wusste nicht, dass ihr die SGE zuvorkommen würde.

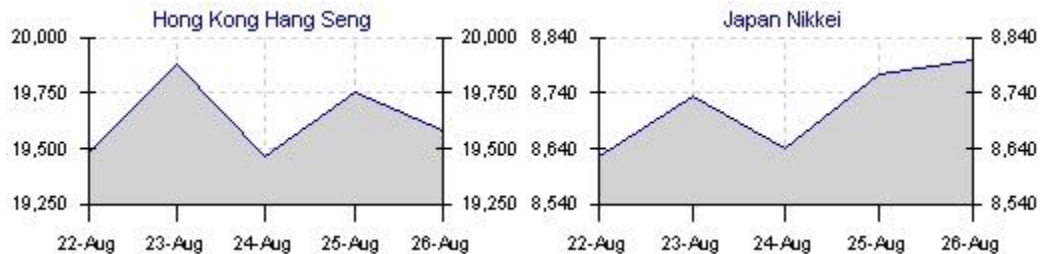
Edelmetall begann nach Bekanntwerden der Margin- Erhöhung durch die Comex nämlich ZU STEIGEN!

Ein absolutes Novum.

Zuletzt setzte der Gouverneur der FED, Ben Bernanke noch mit einer liquiditätsfreundlichen Rede einen weiteren Pluspunkt für Edelmetalle und dann stiegen sie wieder kräftig.

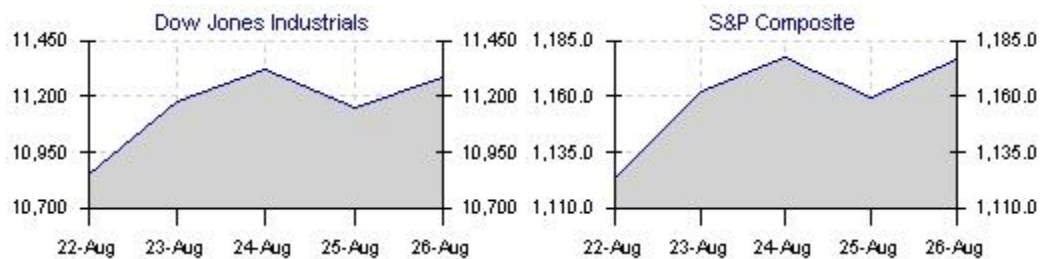
Was geht da vor?

Etwas Regionales geht da vor, immer am besten an Aktienindizes abzulesen, das Regionale:



Der sehr schwache Hang Seng Index zeigt genau, dass in China regional nicht nur die SGE die Liquiditätsschrauben anzog. Er sank deutlich gegen den japanischen Nikkei aus der gleichen Region.

In den USA dagegen inflatorischer Aktienbörsensonnenschein:



Und in Europa große Furcht:



Mit anderen Worten: Klar werden auch amerikanische Gold- Shorter anlässlich der Option Expiry gerne einen Goldpreiseinbruch um 220\$ vom ATH genutzt haben, nur zeitlich waren sie es nicht, die USA verschoss eine 27% Marginerhöhung (also ein Aktionspotenzial, das nicht wieder kommt) bewusst wirkungslos, Bernanke hielt eine auch EM- freundliche Rede und die US- Aktienindizes liefen sehr gut und brauchten in der Cross Ratio gegen Gold nicht gehoben zu werden. NO NEED IN US!

In China und Europa sah das ganz anders aus, da waren Motive ersichtlich. Und die SGE hat auch ganz eindeutig zeitlich beweisbar den Goldanstieg gestoppt und in einen kurzen Sturzflug gesandt.

Und ganz simpel: Wer keine Eigenkapital- \$ hat (USA), den stört ein hoher Goldpreis weniger als jemanden, der auf einem Berg von Eigenkapital- \$ sitzt und noch wechseln will.

Sehr abweichend von vielen anderen vermuten wir diese Woche also nicht die üblichen Verdächtigen als Täter.

Wir waren für diese Woche – wegen der Options Expiry- ready to Hedge, aber nicht am Dienstag. So haben wir ein viertel des Einbruchs nicht verteidigen können und erst danach reagiert. Eine REGULATIVE MASSNAHME kann auch unser very sophisticated Radar nicht sehen.

Die Hedgegewinne wurden in Silber investiert. Besondere Kursgründe hatte das nicht, aber es war – wegen Kursrutsch- einfach problemlos auch in größeren Mengen ohne Aufschläge erhältlich und wir halten es für notwendig, es aufzustocken. Einem kleinen Kreis um WE haben wir das zeitecht gesagt und uns sehr gefreut, dass Silber gleich danach wieder anstieg, aber „nur“ so wie Platin, also eine schwächere Erholung zeigte als Gold.

Unsere seit 2 Wochen laufende Silberaufstockung ist damit früher und billiger als erwartet (wegen Situationsnutzung weil billiger, daher früher) aber auch abgeschlossen.

Die Wochenperformance litt etwas darunter, was soll's; Silber und Platin sind nicht leicht zu bekommen, Gold und Palladium schon. Wir sind PHYSISCHE Investoren, auch Kaufen, wenn sofort geliefert werden kann, zählt eben!

Zuletzt zur BRD und ersten Gerüchten über ein Downgrade. Dazu fundamental: Die BRD ist die solideste Großwirtschaft des Planeten: Industrie, Landwirtschaft inkl. stark qualitativ verbesserter Nahrungsmittelproduktion, alles da, auch Kohle!

Klar ist sie verschuldeter als Norwegen und die Schweiz und ärmer als diese und als Luxemburg und Liechtenstein..., aber das sind andere Größenklassen.

Wenn daher ein AAA- Rating irgendetwas bedeutet, dann ist und bleibt die BRD der Maßstab dafür.

Aber, schauen Sie doch oben nochmal auf die Aktienindizes. Sind Sie sicher, dass der Dax wegen der EUR-Schuldenkrise fällt? Kann zwar sein, nur der Hang Seng ist stärker gefallen und der Hang Seng ist nun mal der wichtigste Aktienindex des wichtigsten Kunden der BRD mit den größten Exportzuwachsrate. Und dem entkam die BRD nicht, als er als einziger nach Lehman noch wuchs (sie profitierte überproportional verglichen z.B. mit FR..) und sie entkommt ihm aber auch nicht, wenn er fällt.

Wir prognostizieren daher ein Mitgehen von Teilen des Dax- Sockels mit der chinesischen Wirtschaft und diese Woche ging er mit.

So schwer kann es ja nicht sein, Frau Bundeskanzler, das dazuzusagen, was Sie beim richtigen Ablehnen der Euro- Bonds nicht dazusagen: „Ich kann es mir nicht leisten! Unser positiver Konjunkturunterschied beruht auf einer „China- Party“ und die kann morgen vorbei sein.“

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 1285,87 auf 1260,43; minus 1,98%

Platin (Pt) sank von EUR 1299,67 auf 1260,36; minus 3,02%

Palladium (Pd) sank von EUR 521,12 auf 520,96; minus 0,03%

Silber (Ag) sank von EUR 29,77 auf 28,60; minus 3,93%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 21,36 (VW 22,39) - f. Au

Dow/ Gold: 6,18 (VW 5,84) - f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten 9,5% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Diese wurden in zusätzliches Metall (nur Silber) investiert. Im physischen Portfolio sank der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,5317%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot - neu	Empfehlung
Gold (Au)	10 %	6 %	halten
Platin (Pt)	5 %	4 %	halten
Palladium (Pd)	6 %	4 %	halten
Silber (Ag)	5 %	10 %	kaufen
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	23 %	25 %	verbunkern/ halten
Platin	3 %	3 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2011 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2011 = 100)

Muster-Portfolio 101,73 *kum. inkl. 2010: 126,10*

Mit Asset- Management (kalk.) 278,19 *kum. inkl. 2010: 504,49*

Performance 2011 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1061,79 EUR/oz Au zum 1. Jan 2011 = 100)

Muster-Portfolio **120,76**

Mit Asset- Management (kalk.) **330,23**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) **Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG** liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedgetrades, gehalten in CHF, sofern nicht in Hebefutures, CFDs usw.

Diese 20% fahren Hochrisiko (sind aber in mind. 5 Hebel- Titeln, meisten 20 (fast immer ultraliquiditysensible wie Öloptionen, Ölaktienoptionen, Aktienindexfutures, Kupferoptionen oder Forex und nur ultrakurz, sonst ruhen sie in CHF Cash). Manchmal sind sie auch in ETFs zum „schlafen“ oder in ganz argen Fällen in Shorts oder Longs auf Edelmetall selbst.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist extrem selten überhaupt möglich. Besonders viel Gewinn macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% mit Hebel Long gehen und da kommt dann der Gewinn her, dann steigen nämlich die 80% und die 20%.

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System

sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung), ist auch dies kein Problem.

Man sieht also:

- * Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- * Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- * Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „asymmetrisch“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.